

Mehrheit der Mahnruf-Gruppe - Konstituierung der Bolschewiki Leninisten Österreichs -
19.10.1932

1 Seite, Faksimile

BESCHLUSS des GRUPPENAUSSCHUSSES der LINKSOPPOSITION der
K.P.Oe. W I E N.

Die heute am 19.X.1932 stattgefundene Sitzung hat folgenden Beschluß gefaßt: Die Mahnrufgruppe u. die Zeitschrift: „Der Mahnruf“ sind entgeltlich zu liquidieren. Die Neue Gruppe konstituiert sich als Linke Opposition der K.P.Oe. Bolschewiki-Leninisten und ersucht die Leitung des I.S. der L.O. um Aufnahme als öster. Sektion in ihre Reihen.

Der Ausschuss der Gruppe stellt fest, daß er die Mehrheit der ehem. Mahnrufgruppe darstellt u. die vorhandenen Mitglieder hinter ihm stehen. Der ausschluß des Gen. Daniel aus der Organisation wegen unproletarischen u. unkommunistischen Verhaltens, Disziplin - u. Vertrauensbruch, wird einstimmig angenommen. Begründung: Trotz wiederholter Aufforderung zur Rechnungslegung über die verkauften Zeitungen, Beiträge der registrierten Mitglieder u. des gesammelten Pressefonds, ist Gen. Daniel dieser Verpflichtung nicht nachgekommen. Dagegen sind Schulden bei der Druckerei, Fa. Reiter festzustellen, trotzdem der „Mahnruf“ finanziell aktiv war u. daher nur durch unqualifizierbare Art entstanden sein kann. Ferner hat Gen. Daniel vom bürgerlichen Gesetze Gebrauch gemacht, gegen eine proletarische Organisation, indem er - gestützt auf den Herausgebertitel - der ihm im Auftrage der Organisation übertragen wurde, dazu ausnützte, den Mahnruf, der Eigentum der Organisation ist, in sein Privateigentum zu überführen. Aus diesem Grunde wird der Mahnruf als Organisationsorgan liquidiert u. als Privateigentum Daniels erklärt. Es ist klar, daß der „Mahnruf-Untertitel, Linkskomm. Opposit.“ u. im Impressum „Im Auftrage der komm. Linksoption“ nicht mehr den Tatsachen entspricht und daher zu streichen ist.

Die Diskussionen in der ehemaligen Mahnrufgruppe ergaben, daß Landau-Daniel in ihrer Polemik gegen die Linie der intern. Linksoption demagogisch u. unehrlich handelten, indem sie aus Trotzki's Broschüren zitierte Sätze durch falsche Auslegungen entstellten u. eine Tendenz zu einer neuen Linie gegen die von der intern. Linksoption geführten, zu entwickeln versuchten, die unweigerlich zum Stalinismus führen muß, a la Gräf. Die Zwierspältigkeit u. Unehrlichkeit LANDAUS, indem er die Vereinigung der intern. Linksoption in internen Dokumenten unbedingt ablehnte, während er in der Presse bedingt dafür war und die Gen. Daniel, Koch u. Güttel sich mit Landau solidarisierten, bezeichnet dies die Sitzung als politische Lumperei u. erklärt, diese Genossen aus ihren Reihen auszuschließen.

Die Sitzung protestiert entschiedenst gegen die Anmaßung eines Organisationscharakters des privaten Zeitungsunternehmens Daniels u. erklärt diese Handlungsweise als Täuschung u. Irreführung der proletarischen Öffentlichkeit. Diese Tatsachen u. seine falschen Berichte über uns, die sich in jeder Nummer des „Mahnruf“ widersprechen, stempeln Daniel zum Lügner u. politischen Gaukler. Nur durch die Eigenmächtigkeit, Selbstherrlichkeit u. Opportunismus Daniels konnte es zu der prinzipienlosen Blockbildung mit den Rechten der Schlammgruppe u. zur Vereinigung mit Gräf-Stift kommen, dessen Folgen eine direkte Zerstörung unserer Gruppe war.

Gen. Daniel wird aufgefordert, sämtliches der Organisation gehöriges Eigentum an Dokumenten, Briefen, Archiv der Zeitungen sowie die aus Organisations- u. Zeitungsgeldern angeschafften Broschüren u. Bücher innerhalb acht Tagen (nach Erhalt dieses Beschlusses) zu Händen des Gen. Mayer abzuliefern. Weiters fordert die Sitzung Gen. Daniel auf, im Mahnruf, der faktisch Eigentum unserer Organisation ist, in der nächsten Nummer eine wahrheitsgetreue Berichtigung seiner lügenhaften Nachrichten zu bringen.

Sollte diesen Forderungen nicht nachgekommen werden, wird sich die proletarische Öffentlichkeit über die Vertrauensbrüche u. korrupte Handlungsweise des Gen. Daniels ihr Urteil bilden müssen.

WIEN, am 5. November 1932 Im Auftrage:

Karl Horger